

Umwelterklärung 2009 / 2010



Kammerer Gewindetechnik GmbH
In der Hausmatte 3
78132 Hornberg-Niederwasser
www.kammerer-gewinde.com

1. Vorwort

Nach der Einführung eines Qualitäts-Managementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 haben wir uns das Ziel gesetzt, im Jahre 2005 als konsequente Weiterführung ein Umwelt-Management-System nach der Verordnung Nr.761/2001, kurz EMAS genannt, einzuführen.

Nicht nur um die eigenen betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen besser zu koordinieren und effizienter zu gestalten, sondern auch um im Verhältnis zu unseren Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten, den Stellenwert des Umweltschutzes für unser Unternehmen hervorzuheben.

Für den Herbst 2007 hatten wir die Validierung nach EMAS geplant. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, hat sich die Fa. Kammerer Gewindetechnik GmbH im Juli 2006 dem Projekt „EMAS im Konvoi“ angeschlossen, dass die Stadt Singen veranstaltet und zusammen mit der Fa. Arqum, als Berater, durchgeführt hat.

So wurde das Ziel im November 2007 erreicht.

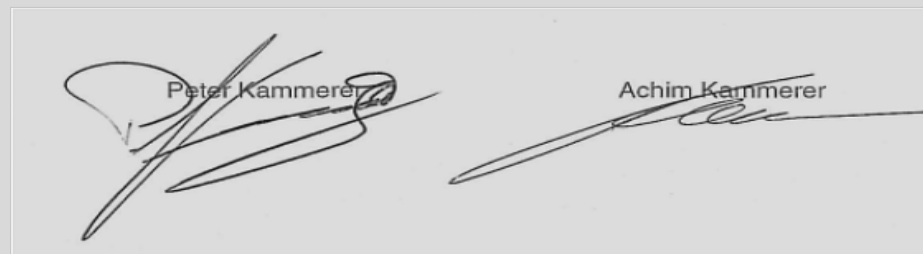
Mit der freiwilligen Einführung des Umweltmanagementsystems verstärkt sich die Fa. Kammerer Gewindetechnik GmbH seine Bemühungen um einen effektiven und nachhaltigen Umweltschutz.

Aufbauend auf der Umwelterklärung 2009, wird sich die Fa. Kammerer Gewindetechnik neue Umweltziele setzen, die der weiteren Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes dienen.

Wir wollen freiwillig über den gesetzlichen Standard hinaus unsere Umweltleistung kontinuierlich verbessern.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir Kunden, Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie der Öffentlichkeit einen sichtbaren Beweis geben, dass der Umweltschutz in unserem Unternehmen ernst genommen wird.

Niederwasser, den 03.12.09



Peter Kammerer

Achim Kammerer



2. Unser Unternehmen im Überblick

2.1 Vorstellung des Unternehmens

Die Fa. Kammerer Gewindetechnik GmbH ist ein Familienunternehmen, welches von Franz Kammerer im Jahre 1938 gegründet wurde. Es wurden damals hauptsächlich Bestandteile für die heimische Uhrenindustrie gefertigt. Von der Uhrenherstellung über die Fertigung von Fassondrehteilen kam man 1962 zur Fertigung von Trapezgewindespindeln und den dazugehörigen Muttern.

Heute zählen wir zu den führenden Spezialherstellern für Trapezgewinde, Schnecken und Schneckenwellen, Kreuzrollspindeln und Kugelgewindetrieben im In- und Ausland und beschäftigen ca. 130 Mitarbeiter.

Unsere Auftraggeber sind Firmen aus dem Werkzeugmaschinenbau, dem allgemeinen Maschinenbau, der Feinwerktechnik, Hersteller von Handhabungsautomaten und Teleskopspindeln, die Flugzeugindustrie, Automobilindustrie, Medizintechnik, Hersteller von Robotern und noch etliche andere Industriezweige.

Die Fa. Kammerer Gewindetechnik GmbH hat in den letzten Jahren erhebliche Investitionen getätigt, um mit modernsten, weit in die Zukunft weisenden Fertigungsprozessen die qualitative Spitze dessen anbieten zu können, was technologisch zur Zeit möglich ist. Das Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen technologischen Vorsprung noch weiter auszubauen.

Um der stetigen Entwicklung der Firma auch in Zukunft Rechnung zu tragen, wurde die Produktions- und Verwaltungsfläche im Jahre 2002 an einem neuen Standort vergrößert. Die Produktion auf einer Ebene, optimiert die Abläufe und steigert die Produktivität, und ermöglicht auch der Verwaltung Verbesserungen in der Logistik.

Sparsamer Umgang mit, sowie die Nutzung von natürlichen Ressourcen, Lieferungen und Entsorgung ist im Hause Kammerer Gewindetechnik GmbH gelebte Praxis.

Als innovativ eingestelltes Unternehmen wird die Fa. Kammerer Gewindetechnik GmbH auch in Zukunft bestrebt sein, seinen Kunden Produkte anbieten zu können, die durch Ihre Qualität überzeugen.



2.2 Bisherige Meilensteine im Umweltschutz

Nachfolgend werden die wichtigsten Maßnahmen im Umweltschutz der Firma Kammerer Gewindetechnik GmbH chronologisch aufgeführt.

2002:

1. Installation neue Heizung (Gas);
2. Niedertemperaturkessel mit modulierbarem Brenner einschließlich Bedarfssteuerung;
3. Errichtung einer An- und Abfahrtsschleuse mit Lärmschutz.

2004:

1. Installation eines Lichtschutzes an der gesamten Ost- und Südfassade.

2006:

1. Errichtung einer Photovoltaikanlage (Jahresleistung ca. 90000 kWh);
2. Aufstellung einer Rückführbox von Farbpatronen. Die hierfür vergüteten Punkte werden den Schülern der Wilhelm-Hausenstein-Schule (Grund- und Hauptschule) in Hornberg gutgeschrieben.

2007

1. EMAS

Das aufgebaute Organisationssystem seit 2007 validiert.

2008 / 2009

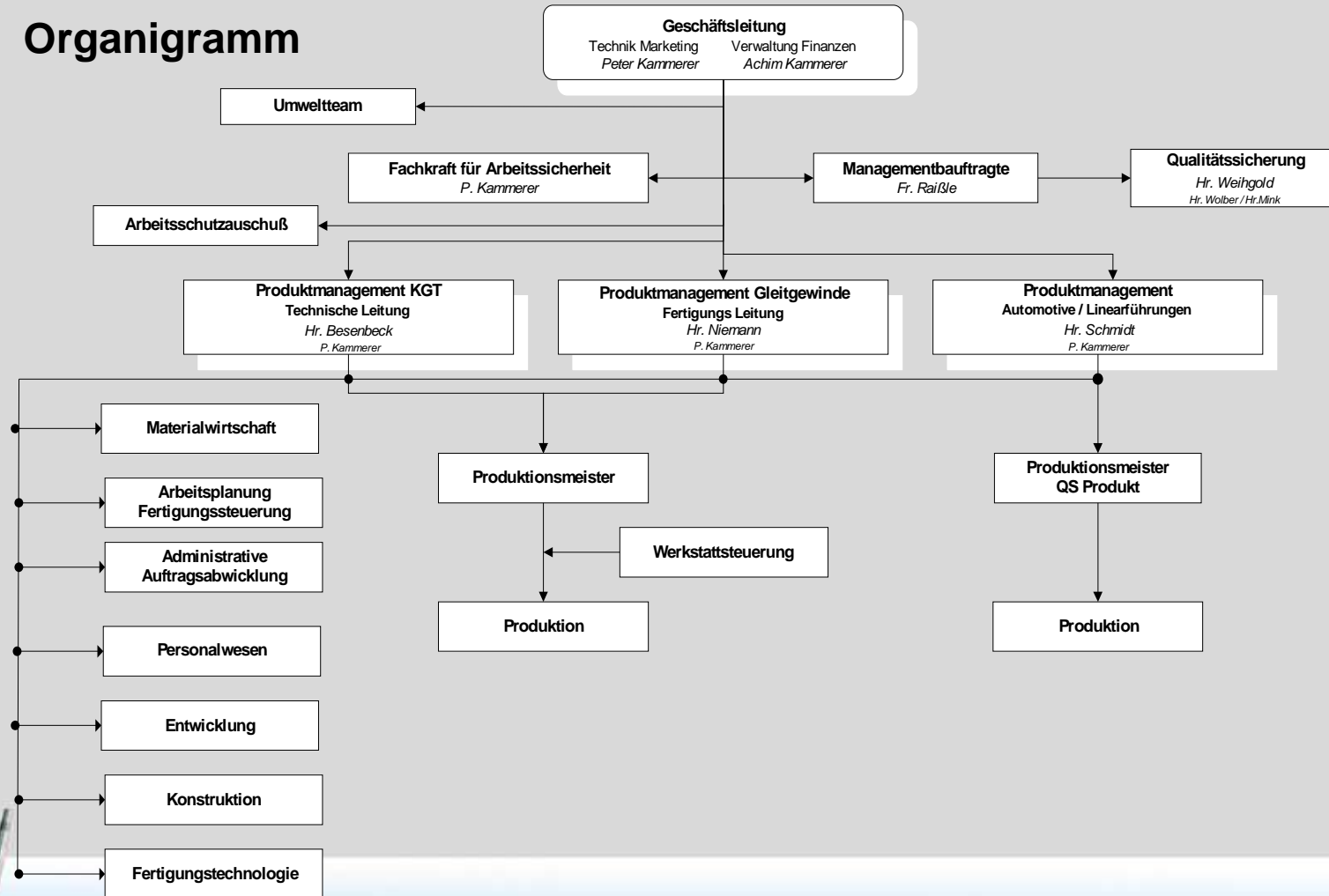
1. Brandmeldeanlage im Firmenbereich installiert.
2. Abschaltbare Steckleisten aller Arbeitsplatzbezogenen Computer und Drucker.



3. Struktur und Festlegungen im Umweltschutz



3.1 Organigramm



3.2 Unternehmenspolitik

Wir wollen Qualität und Umweltschutz als ständige Verpflichtung.

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsleitung ist, ein überdurchschnittliches Niveau in den Bereichen Produktqualität, Termintreue und Fachkompetenz zu erreichen.

Überdurchschnittliches Qualitätsniveau

Entsprechend unserem gemeinsamen Ziel, langfristig am Markt unsere Stellung zu behaupten und auszubauen, setzen sich alle Bereiche unseres Unternehmens bei der Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte höchste Ziele, denn sie bestimmen unser Erscheinungsbild.

Erwirtschaftung von Gewinn

Nur durch eine gute Qualität unserer Erzeugnisse ist es möglich, dauerhaft Gewinne erzielen zu können. Diese sind jedoch Voraussetzung für die Existenzsicherung des Unternehmens, da nur durch die Erwirtschaftung von Gewinn neue Investitionen ermöglicht werden. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens auch in Zukunft erhalten und die Arbeitsplätze gesichert.

Zufriedene Kunden

Unsere Kunden legen die Genauigkeit unserer Erzeugnisse fest. Sie beurteilen nicht nur unsere Qualität, sondern auch unsere Termintreue. Das Urteil unserer Kunden bezüglich unserer Dienstleistungen, wie technische Beratung und konstruktive Unterstützung, sowie Qualität, Umwelt und Termintreue ist ausschlaggebend.

Motivierte Mitarbeiter

Durch Selbstprüfung und Eigenverantwortung der Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz, trägt jeder Einzelne dazu bei, unsere Ziele zu erreichen. Selbständiges Arbeiten und die Möglichkeit Ideen zur Verbesserung im Verantwortungsbereich einbringen zu können, sowie eine erfolgsabhängige Prämie, sollen die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter fördern. Gleichzeitig wollen wir unsere Mitarbeiter dafür gewinnen, aktiv Mitverantwortung im Bereich des Umweltschutzes zu übernehmen, damit in unserem Hause ein erfolgreicher Umweltschutz erreicht werden kann.



Ständige Verbesserung

Jede Arbeit sollte schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Wird ein Problem in Bezug auf Qualität erkannt, muss die Qualitätssicherung unverzüglich davon in Kenntnis gesetzt werden. Um Fehler zu vermeiden, findet schon in der Angebotsphase eine Qualitätsplanung statt. Treten trotzdem Fehler auf, müssen nicht nur die Fehler beseitigt werden, sondern auch die Ursachen. Fehlervermeidung hat Vorrang vor der Fehlerbeseitigung. Wenn wir aus unseren Fehlern lernen und uns somit ständig weiterentwickeln, kommen wir unserem Qualitätsziel „Null Fehler“ immer ein Stück näher.

Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ausbauen und fördern

Durch kurze Informationswege im Verwaltungs- und Fertigungsbereich, die wir durch eine flache Organisationsstruktur erreichen, wollen wir die Qualität unserer Produkte erhöhen. Verbesserte Qualität und erfolgreicher Umweltschutz schon in der Beschaffungsphase, senken unsere Kosten und erhöhen die Wirtschaftlichkeit.

Die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften und Regeln betrachten wir als eine Selbstverständlichkeit

Umwelt

Die Sicherstellung von der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes im Interesse der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit, ist eine verbindliche Management – Aufgabe.

Die Fa. Kammerer Gewindetechnik GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern.

Die Erfassung unserer Umweltdaten dienen als Grundlage zur Einsparung von Energie und Ressourcen, wobei Energie einer der wichtigsten Umweltaspekte ist, an dem wir ständig arbeiten.

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Regeln betrachten wir als eine Selbstverständlichkeit.

Schon in der Beschaffungsphase werden Umweltaspekte im Hinblick auf Handhabung, Lagerung und Entsorgung geprüft.

Durch Information und Kommunikation wollen wir unsere Mitarbeiter dafür gewinnen, aktiv Mitverantwortung zu übernehmen, denn nur so kann erfolgreicher Umweltschutz erreicht werden.

Bei der Planung von Anlagen und Bauvorhaben werden Ressourcenschonung im Hinblick auf Energieeinsparungen und Umweltfreundlichkeit berücksichtigt.

Mit der freiwilligen Einführung des Umweltmanagement nach EMAS verstärkt die Fa. Kammerer Gewindetechnik GmbH ab dem Jahr 2007 seine Bemühungen um einen effektiven und nachhaltigen Umweltschutz.



4. Unsere Umweltaspekte

4.1 Bewertung der Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der „Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation,“ die Auswirkungen auf die Umwelt haben können.

Grundsätzlich unterscheidet man die Umweltaspekte in *direkte* und *indirekte* Umweltaspekte.

Bei direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeit unseres Unternehmens am Standort und können von uns kontrolliert werden.

Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch die Tätigkeiten unseres Unternehmens, ohne dass die Verantwortlichen die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten. Diese Umweltaspekte machen sich - im Gegensatz zu direkten Umweltaspekten wie Abfällen oder Abwasser -, insbesondere im Vor- und Nachgelagerten Bereich unseres Unternehmens bemerkbar.

Alle Umweltaspekte sind in einem Schema (nächste Seite) bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

Die Ergebnisse der Bewertung, sowie konkrete Verbrauchsdaten werden in den folgenden Abschnitten dargestellt.

Im Kapitel 5 (Umweltprogramm) werden für die einzelnen Themen die Ziele und Verbesserungsmaßnahmen aufgeführt.

In diesem Kapitel wird zunächst auf die Umweltaspekte und im nächsten Kapitel auf die geplanten Verbesserungsmaßnahmen eingegangen.



Die Umweltaspekte der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen unseres Unternehmens werden mit Hilfe einer dreidimensionalen Skala nach einem Verfahren des Umweltbundesamtes bewertet.

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial Bewertung des Umweltaspektes		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt (siehe schattierter Bereich in Tabelle):

- A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von *hoher* Handlungsrelevanz,
- B = Umweltaspekt mit *durchschnittlicher* Bedeutung und Handlungsrelevanz,
- C = Umweltaspekt mit *geringer* Bedeutung und Handlungsrelevanz.

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

- I = Auch *kurzfristig* ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden,
- II = Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst *mittel- bis langfristig*,
- III = Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur *sehr langfristig* oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.



4.2 Direkte Umweltaspekte

Umweltrelevante Verbrauchsdaten der Jahre 2005-2008

Input:

Wasser

Posten	Einheit	Verbrauch 2005	Verbrauch 2006	Verbrauch 2007	Verbrauch 2008	Bewertung	Einfluss
Stadtwasser	m ³	1.098	1.187	1.329	1.231	C	III

Energie

Posten	Einheit	Verbrauch 2005	Verbrauch 2006	Verbrauch 2007	Verbrauch 2008	Bewertung	Einfluss
Strom	kWh	1.926.850	2.346.480	2.892.149	3.002.712	A	II
Erdgas	kWh	782.438	752.633	656.410	851.594	A	II
Diesel	kWh	48.665	46.154	76.666	64.397	C	III

Fuhrpark

Posten	Einheit	Anzahl 2005	Anzahl 2006	Anzahl 2007	Anzahl 2008
PKW	Stück	2	2	2	2
LKW	Stück	1	1	1	1



Roh- und Betriebsstoffe

Posten	Einheit	Verbrauch 2005	Verbrauch 2006	Verbrauch 2007	Verbrauch 2008	Bewertung	Einfluss
Stahl	t	1.234	1.388	1.514	1.526	A	II
Waschbenzin	t	5,0	5,5	5,7	5,1	B	II
Kühl-schmierstoffe	ltr.	13.153	16.888	12.852	15.736	B	III
Maschinenöle	ltr.	4.162	4.151	4.709	4.320	B	III
Brüniersalz	kg	225	700	325	550	A	III
Kaltentfetter	ltr.	1.200	2.400	2.400	2.400	C	III
Fette	kg	147	96	191	81	C	III
Kleber	kg	902	1.291	1.028	1.099	C	III
Putztücher	Karton	93	122	143	111	C	III

Papier

Posten	Einheit	Verbrauch 2005	Verbrauch 2006	Verbrauch 2007	Verbrauch 2008	Bewertung	Einfluss
Kopierpapier A4 80g	Blatt	298.000	365.000	380.000	300.000	C	III
Kopierpapier A3 80g	Blatt	12.500	20.000	35.000	22.500	C	III
Hygienepapier	Rollen	1.673	1.894	2.140	1.947	C	III



**Output:
Produkte**

Posten	Einheit	Menge 2005	Menge 2006	Menge 2007	Menge 2008	Bewertung	Einfluss
Stahl	t	857,0	1.005,2	1.084,3	1.049,5	A	III
Regenerative Energie	KWh	---	---	87.462	83.845	C	III

Abwasser

Posten	Einheit	Menge 2005	Menge 2006	Menge 2007	Menge 2008	Bewertung	Einfluss
Kanalisation	m ³	1.098	1.187	1.329	1.231	C	III

Die Abwassermenge entspricht der bezogenen Trinkwassermenge (Input).

CO₂-Emissionen

Posten	Einheit	Menge 2005	Menge 2006	Menge 2007	Menge 2008	Bewertung	Einfluss
CO ₂ -Emissionen	t	3.040,6	3.239,1	3374,2	3.890,1	A	II

SO₂-Ausstoß

Posten	Einheit	Menge 2005	Menge 2006	Menge 2007	Menge 2008	Bewertung	Einfluss
Erdgas	t	0,1252	0,1204	0,1051	0,1363	A	II



Output:

Abfall



Posten	Einheit	Menge 2005	Menge 2006	Menge 2007	Menge 2008	Bewertung	Einfluss
Restmüll	t	7,94	7,68	9,00	9,40	B	II
Papier	t	11,21	12,04	11,62	11,62	C	II
Kartonagen	t	2,49	1,44	1,68	2,04	C	III
DSD (Verpackungen)	t	3,00	3,90	4,08	4,25	C	III
Mischkunststoffe	t	7,89	12,24	6,19	3,80	B	III
Altöl	t	3,31	3,40	3,95	2,42	A	III
Emulsion	t	42,13	32,16	52,69	54,89	A	III
Schleifschlamm	t	5,70	14,78	16,58	16,21	B	III
Altbenzin	t	1,53	2,79	2,76	6,16	C	III
Ölhaltige Betriebsstoffe	t	2,14	1,88	4,74	5,79	C	III
Brünier-Abfall	t	1,26	3,24	5,68	7,72	A	III
Stahlschrott	t	377	382,8	429,7	476,5	A	II
Putztücher	t	1,68	1,39	2,04	2,12	C	III



Berechnungsgrundlage Emissionen [nach Gemis 4.14]:

Strom (Bundesmix)	638,9 g/kWh CO ₂
Erdgas	228,0 g/kWh CO ₂
Diesel	0,27 kg/kWh CO ₂
Erdgas	0,018 g/kWh SO ₂

4.3 Erläuterung der Datenentwicklung



Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Themenfelder der Input-/Outputbilanz unseres Unternehmens erläutert. Um einen besseren Vergleich der Daten zu ermöglichen, haben wir einen Bezug zur Gesamtentwicklung unseres Unternehmens dargestellt, bspw. in Relation zur Mitarbeiterzahl. Im Energiebereich kann auch ein Bezug auf die beheizte Fläche wichtige Auskünfte geben.

Kennzahl	Einheit	2005	2006	2007	2008
MA (auf Vollzeitstellen umgerechnet inkl. Zeitarbeit)	1	120	127	140	140
Anwesenheitstage	Tage	260	260	260	260
Brennstoffverbrauch pro beheizte Fläche	kWh/m ²	156,96	150,98	104,51	135,58
Stromverbrauch pro Umsatz	kWh/Euro	0,117	0,128	0,145	0,145
Restmüllmenge pro Arbeitstag und Mitarbeiter	kg/Tag/MA	0,254	0,242	0,256	0,258
Wasserverbrauch pro Arbeitstag und Mitarbeiter	l/Tag/MA	35,19	35,95	36,51	33,82



Energieverbrauch

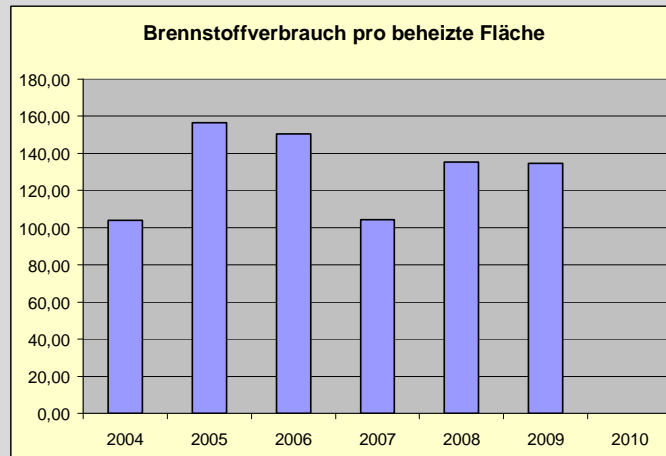


Abb. 1: Brennstoffverbrauch pro beheizte Fläche

2008 hatten die Witterungsverhältnisse im Winter für den Energieverbrauch negative Auswirkungen. Die längere Kälteperiode schlägt sich hier im Diagramm des Energieverbrauches nieder, so dass das Ziel diese weiter zu senken nicht erreicht wurde.

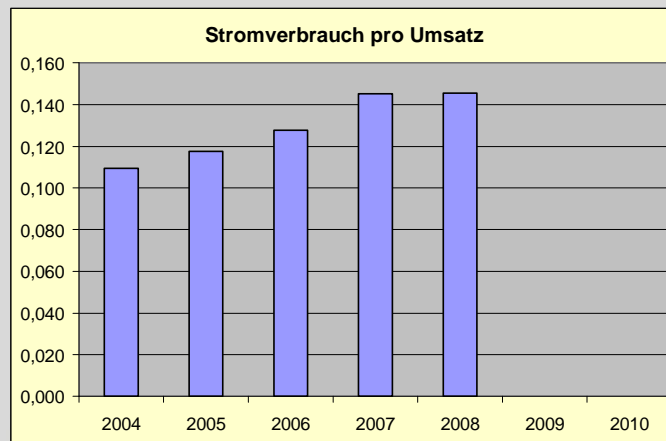


Abb. 2: Stromverbrauch pro Umsatz

Aufgrund des gleich bleibenden Maschinenparks und des Stahlpreises konnte das Ergebnis von 2007 gehalten werden. Für das Jahr 2009 erwarten wir hier aufgrund der Initiativen im Umweltprogramm, dass das Ergebnis gehalten wird. Ein langfristiges Ziel ist es hier bis 2015 ein Senkung von 10% zu erreichen.



Wasser / Abwasser

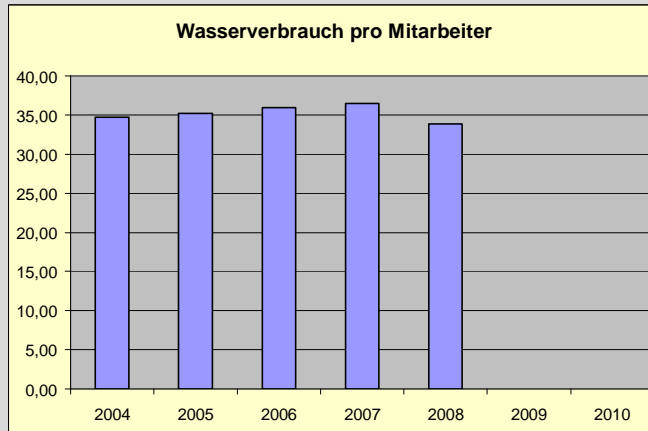


Abb. 3: Wasserverbrauch pro Tag und Mitarbeiter

Die neu eingebauten Perlatoren sind nun ein Jahr im Einsatz. Aufgrund dessen konnte der Wasserverbrauch nochmals gesenkt werden. Für das Jahr 2009 erwarten wir hier aufgrund der Konjunkturellen Lage eine Senkung im Wasserverbrauch.

Abfall

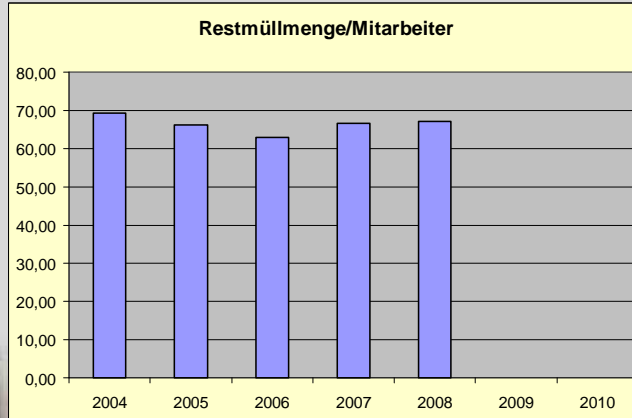


Abb. 4: Restmüllmenge pro Tag und Mitarbeiter.

Das neu eingeführte Konzept zur Mülltrennung hat sich im Hause etabliert. Daher konnte das Ergebnis von 2007 gehalten werden.



4.3 Indirekte Umweltaspekte

Die EMAS-Verordnung fordert die Organisationen auf, auch die indirekten Umweltaspekte ihrer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen. Es sollen die wesentlichen Aspekte bei der Umweltprüfung Berücksichtigung finden und die Grundlage für die Festlegung der Umweltziele und -Maßnahmen bilden.

Mögliche indirekte Umweltaspekte laut EMAS-Verordnung (siehe Anhang VI) sind:

1. produktbezogene Auswirkungen (Design, Entwicklung, Verpackung, Transport, Verwendung und Wiederverwendung/Entsorgung von Abfall),
2. Kapitalinvestitionen, Kreditvergabe und Versicherungsdienstleistungen,
3. neue Märkte,
4. Auswahl- und Zusammensetzung von Dienstleistungen (z.B. Verkehr oder Gaststättengewerbe),
5. Verwaltungs- und Planungsentscheidungen,
6. Zusammensetzung des Produktangebots,
7. Umweltleistung und Umweltverhalten von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern und Lieferanten.

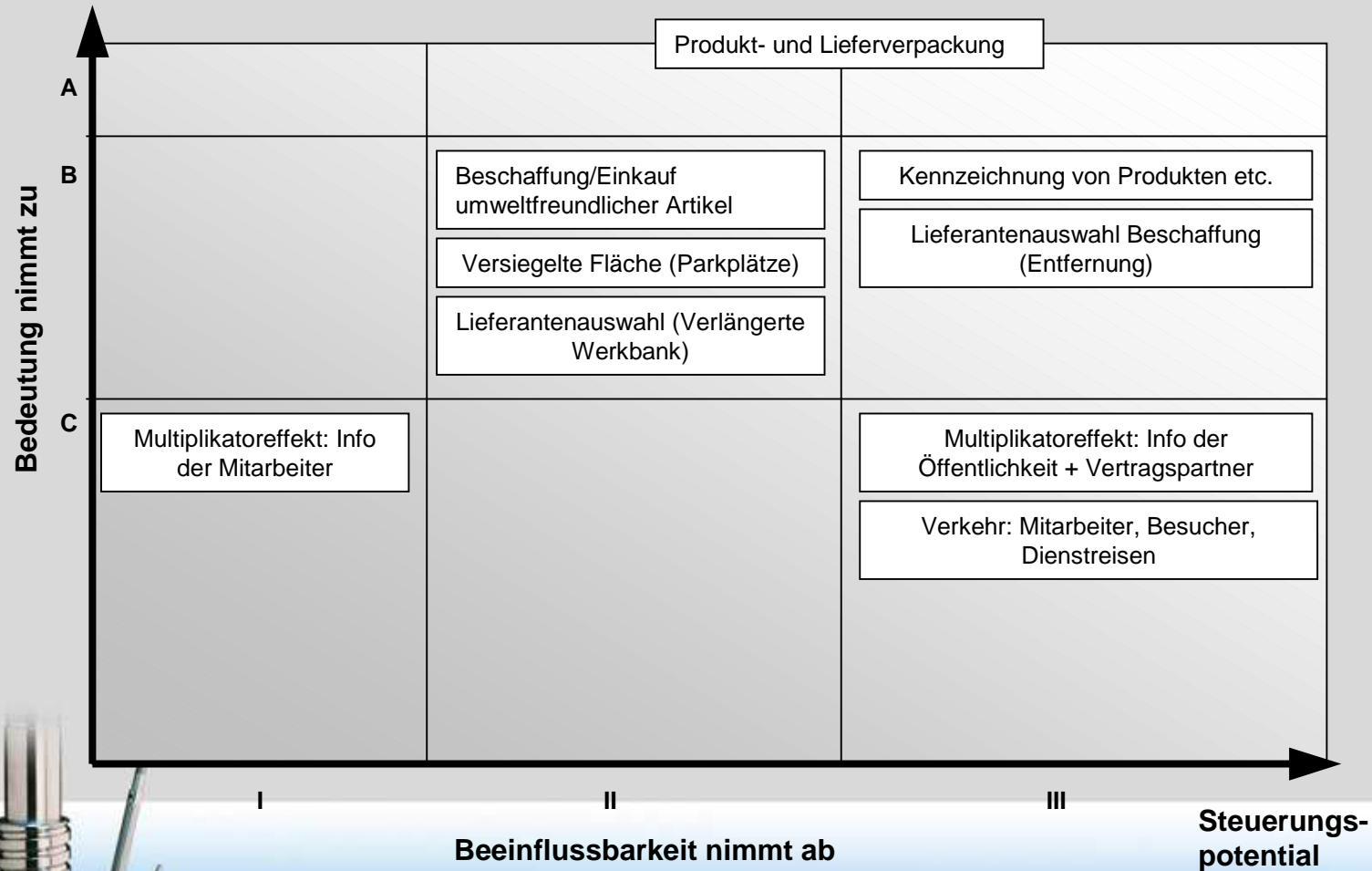




In unserem Umweltteam haben wir die Relevanz der identifizierten Themenfelder bewertet. Daraus wurden dann Maßnahmen für das Umweltprogramm abgeleitet.

Die für unser Unternehmen relevanten Themenfelder sind in der nachstehenden Grafik dargestellt.

(Links oben sehr relevant, Rechts unten unrelevant)



5. Unsere erreichten und zukünftigen Umweltschutzaktivitäten



5.1 Zielerreichung Umweltprogramm 2009

Die Unternehmenspolitik enthält Aussagen zu Handlungsfeldern, denen wir uns verpflichtet fühlen. Aus dieser Politik sind Umweltziele abgeleitet, die wir in den umweltrelevanten Handlungsfeldern erreichen wollen. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch konkrete Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes umsetzen werden. Das erarbeitete Umweltprogramm enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche.

Das Umweltprogramm für das Jahr 2009 mit den vorgegebenen Terminen wurde teilweise erfüllt. Einige Programmpunkte müssen konjunkturbedingt weiterhin aufgenommen werden, Beleuchtungskonzept sowie Lastgangauswertung, da dort nur langfristig eine Aussage getroffen werden kann. Aufgrund der aktuellen Auswertungen konnte die Fa. Kammerer Gewindetechnik GmbH die Zielerreichung im Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Restmüllmenge und Verwaltung als erreicht bewerten.

Gerade im Energieverbrauch sehen wir langfristig noch Potenzial, eine Senkung zu erreichen. Dies versuchen wir, dokumentiert im Umweltprogramm, in kleinen Schritten zu erreichen. Zum einen muss nochmals die Stromgrundlast angegangen werden und die Strom Leistungsspitzen müssen gesenkt werden. Ziel sollte es eindeutig hier sein, eine Senkung um 15% bis im Jahr 2015 zu erreichen.

Die Digitalisierung der Sicherheitsdatenblätter ist abgeschlossen. Gleichzeitig wurde jeder Gefahrstoff im Kataster mit dem dazugehörigem Datenblatt verlinkt, so dass jeder nun direkt ohne Aufwand Zugriff hat.

Im Jahre 2009 wurde über die komplette Fertigung ein Leckagentest der Druckluft durchgeführt. Es konnten einige Mängel beseitigt werden. Diese Überprüfung wird nun in die Wiederkehrende Prüfungen mit aufgenommen, so dass eine ständige Überwachung der Druckluft erfolgt.



5.2 Umweltprogramm 2009 - 2011



Thema	Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Energie	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Senkung des Stromverbrauch bezogen auf 2008 um 5% 	- Prüfen wo zusätzliche Stromzähler angebracht werden müssen	MB	02/2010
		- Hauptverbraucher festlegen speziell alle Anlagen wie z. Bsp. Klimaanlage	MB	04/2010
		- Einzelne Versuchsreihen mit abschalten übers Wochenende fahren, und Lastgangauswertung sofort gegenüberstellen. Unterschiedliche Jahreszeiten mit einbringen.	MB / Hausmeister	ab 06/2010 voraussichtlich bis 01/2011
		- Standby Betrieb über das Wochenende abklären	MB / Hausmeister	03/2010
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Senkung der Leistungsspitzen 	- Mitarbeiterinformation erarbeiten Arbeitsplatz spezifisch Betreff Abschaltmöglichkeiten in den Pausen	Umweltteam / Meister	04/2010
		- Antriebsleistung aller Maschinen in Maschinenliste aufnehmen	MB	08/2010
		- Tatsächlicher Verbrauch messen	MB	10/2010
		- Maschinen nach Einsatzzeiten deklarieren	MB	12/2010
		- Einteilung in unterschiedliche Leistungsstufen	MB	01/2011
		- Möglichkeit prüfen wie die Erreichung der Leistungsspitze optisch in Fertigung dargestellt werden kann.	MB	04/2011



Thema	Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
	<ul style="list-style-type: none"> › Beleuchtung 	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Arbeitsplätze mit Luxumeter. - Vergleichen mit Leuchtenkataster - Angebot erstellen lassen über langfristiges austauschen der Leuchtstoffröhren in eine Leuchtstoffröhre mit Reflektoren. Möglichkeit über eine Montage eines Musterbeleuchtung prüfen. 	<p>MB</p> <p>MB / Hausmeister</p> <p>MB / Hausmeister</p>	<p>02/2010</p> <p>04/2010</p> <p>08/2010</p>
	<ul style="list-style-type: none"> › Kompressor 	<ul style="list-style-type: none"> - Abwärme für Brauchwasser 	<p>GL</p>	<p>2012</p>
	<ul style="list-style-type: none"> › Beheizung der Halle 	<ul style="list-style-type: none"> - Wärmeverlust messen im Versandbereich bei offenen Toren 	<p>MB / GL</p>	<p>Ab 01/2010</p>
Gefahrstoff	<ul style="list-style-type: none"> › Waschbenzin 	<ul style="list-style-type: none"> - Ablösen in ein umweltverträgliches Medium 	<p>Einkauf</p>	<p>02/2010</p>
Arbeitssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> › Lärm 	<ul style="list-style-type: none"> - Gehörschutz Optimierung 	<p>MB</p>	<p>10/2009</p>
	<ul style="list-style-type: none"> › Unfallverhütung 	<ul style="list-style-type: none"> - Absperrungen bei drehen Spindeln 	<p>ASA</p>	<p>06/2010</p>



6. Ansprechpartner

Hat Ihnen unsere Umwelterklärung gefallen?

Für Fragen, Anregungen oder Kritik stehen Ihnen unsere Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Ihre Fragen zu unserer Umwelterklärung richten Sie bitte an:

Frau Petra Raißle (Managementbeauftragte)

Tel: 07833 / 9603-35

Fax: 07833 / 9603-80

E-mail: petra.raissle@kammerer-gewinde.com

Weitere Exemplare dieser Umwelterklärung können Sie unter folgender Adresse anfordern bzw. von unserer Homepage herunterladen:

Kammerer Gewindetechnik GmbH

In der Hausmatte 3

78132 Hornberg-Niederwasser

Tel.: 07833 / 96030

Fax: 07883 / 960380

E-Mail: info@kammerer-gewinde.com

Internet: www.kammerer-gewinde.com



7. Gültigkeitserklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im November 2010 zur Validierung vorgelegt.

Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr. Ammon (Zulassungs-Nr. DE-V-0259)
INTECHNICA Cert GmbH (Zulassungs-Nr. DE-V-0279)
Ostendstraße 181
90482 Nürnberg

Validierung

Der Umweltgutachter hat den Standort In der Hausmatte 3, Hornberg-Niederwasser der Organisation Kammerer Gewindetechnik GmbH auf Einhaltung aller Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 geprüft und stellt hiermit die Übereinstimmung des Umweltmanagementsystems, der Umweltbetriebsprüfung und ihrer Ergebnisse sowie der Umwelterklärung mit den Anforderungen der Verordnung fest.

Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor. Die Daten und Informationen der Umwelterklärung der o. g. Organisation geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wieder.

17.12.09

Datum



Dr. Udo Ammon

Umweltgutachter



8. Abkürzungen

Abkürzung	Beschreibung
1.BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung
EMAS	Eco Management and Audit Schema - Europäische Verordnung über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung
GEMIS	Globales Emissions - Modell Integrierter Systeme; Datenbank für die Emissionsberechnung
ggfs.	Gegebenenfalls
MA	Mitarbeiter
MB	Managementbeauftragter
HM	Hausmeister
EK	Einkauf
BSB	Brandschutzbeauftragter
KGT	Kugelgewindetriebe

